



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Fraktion GRÜNE, umwelt- und verkehrspolitischer Sprecher

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 20 63-691  
Telefax (0711) 20 63-660  
boris.palmer@gruene.de  
www.boris-palmer.de

## **OB-Wahl in Stuttgart**

Stuttgart, den 18.10.2004

### **Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,**

der OB-Wahlkampf hat eine – auch für mich – überraschende Wendung genommen. Ich weiß aus vielen Gesprächen, Briefen und eMails, dass meine Entscheidung oft auf Unverständnis gestoßen ist. Lassen Sie mich versuchen, mein Handeln zu erläutern, indem ich sieben häufig gestellte Fragen beantworte:

*1. Wie kann sich der erklärte Stuttgart 21-Gegner Boris Palmer auf die Seite des größten Stuttgart-21-Befürworters Wolfgang Schuster schlagen?*

Diese Wendung war die eigentliche Überraschung. Frau Kumpf hat im Vieraugengespräch offenbart, dass sie einen Bürgerentscheid für unzulässig und nicht wünschenswert ansieht, der Modernisierung des Hauptbahnhofs als Alternative zu Stuttgart 21 ablehnend gegenübersteht und die heute absehbaren Mehrkosten von 350 Millionen Euro für tragbar hält. Herr Schuster hat für den Fall, dass diese Kostensteigerungen eintreffen, einen Bürgerentscheid als möglich und nötig bezeichnet.

Meine inhaltliche Bewertung dieser Positionen musste positiv für Herrn Schuster ausfallen.

*2. Ging es in Wahrheit darum, eine schwarz-grüne Koalition auf Landesebene vorzubereiten?*

Eindeutig: Nein. Ich bin ein Rot-Grüner. Ich werde 2006 für die Wiederwahl von Rot-Grün im Bund kämpfen. Und wenn es 2006 im Land für eine rot-grüne Mehrheit reicht, würde ich eher mein Mandat abgeben, als die Hand für einen schwarzen Ministerpräsidenten zu heben. Allerdings halte ich es für richtig, nicht zuerst nach der Partei, sondern nach der Sache zu fragen. Das gilt erst recht in der Kommunalpolitik.

*3. Wurden den Grünen hohe Posten für die indirekte Wahlempfehlung von Boris Palmer für Wolfgang Schuster angeboten?*

Das ist eine falsche, boshafte und nicht plausible Unterstellung. Die CDU wollte doch, dass ich weiter kandidiere. Für einen Rückzug bietet sie bestimmt keine Posten an. Ich hätte sie auch niemals angenommen. Es ist für mich besonders schlimm, dass die Politik heute schon so in Verruf gekommen ist, dass solche Verdächtigungen sofort glaubhaft erscheinen.

*4. Waren die inhaltlichen Zugeständnisse von Wolfgang Schuster nicht genau so von Ute Kumpf zu bekommen?*

Zweimal: Nein. Ute Kumpf hätte viel versprechen können, die Mehrheit im Gemeinderat hätte sie dafür nicht gehabt. Der „Rohrer Weg“ wäre auch gegen Frau Kumpfs Willen bebaut worden. Daraus kann man ihr keinen Vorwurf machen. Aber Ute Kumpf hat am Wahlabend verkünden lassen: „Wichtig ist, dass Palmer zurückzieht. Was er dabei sagt, ist uns egal.“ Genau so hat sie verhandelt. Kein einziges Zugeständnis.

*5. Was sind die Versprechungen von Wolfgang Schuster nach der Wahl noch wert?*

Wolfgang Schuster hat sich jetzt öffentlich zur inhaltlichen Übereinkunft mit mir bekannt. Dahinter kann er nicht zurück. Die komplette CDU-Spitze in der Stadt steht ebenfalls im Wort. Darauf verlasse ich mich. Und Sie können Punkt für Punkt überprüfen, ob das Wort gilt.

*6. Hat Boris Palmer an der SPD „Rache für Rezzo“ genommen?*

Gewiss nicht. Wenn das mein Motiv wäre, würde ich mich am Sonntag wieder zur Wahl stellen. Hätte Frau Kumpf sich bei Stuttgart 21 auf mich zu bewegt, ich hätte mit Sicherheit keine Präferenz für Herrn Schuster öffentlich gemacht.

*7. Wie kann Boris Palmer im Wahlkampf Wolfgang Schuster so heftig kritisieren und ihn nun Ute Kumpf vorziehen?*

Meine Kritik an Wolfgang Schuster halte ich aufrecht. Das gilt aber auch für meine Kritik an Ute Kumpf. Anders als im ersten Wahlgang kann jetzt nur zwischen diesen unbefriedigenden Alternativen gewählt werden. Das macht eine neue Bewertung und Entscheidung nötig.

Ein Wort zum Schluss: Ich habe nicht zu einem bestimmten Wahlverhalten aufgerufen. Ich habe lediglich dargelegt, was für mich die Grundlagen einer Wahlentscheidung wären und zu welchem Ergebnis ich persönlich dabei kommen würde. Wer das kritisiert, unterstellt den Bürgerinnen und Bürgern letztlich Unmündigkeit. Niemand lässt sich von mir das Wahlverhalten am kommenden Sonntag vorschreiben und ich will das auch nicht.

Durch ein Festhalten an meiner Kandidatur wie 1996 der SPD-Kandidat hätte ich Ute Kumpfs Wahlchancen auf Null reduziert. Ich habe zurückgezogen. Damit hat sie alle Möglichkeiten, eine Mehrheit hinter sich zu bringen. Sie treffen am Sonntag Ihre Entscheidung für Kumpf oder Schuster so, wie Sie es für richtig halten.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr



Boris Palmer

Weitere Informationen unter [www.DER-NEUE-OB.info](http://www.DER-NEUE-OB.info)

Vervielfältigung und Weitergabe dieser Informationsschrift sind ausdrücklich erwünscht